

GR. Harry POGNER

16.11.2017

A N T R A G

Betr.: Radfahrfreie Fußgängerzone Schmiedgasse

Die Grazer Innenstadt zeichnet sich nicht nur durch den von der UNESCO verliehenen Titel des Weltkulturerbes aus sondern es bietet sich durch die vielen Möglichkeiten des Flanierens und die Vielzahl der Einkaufsmöglichkeiten die Chance, unbeschwert eine hohe Lebensqualität im Zentrum der Stadt zu genießen.

Mit der Erweiterung der Fußgängerzone rund um das Rathaus ist ein entscheidender Teil einer Verkehrsberuhigung im Stadtkern gelungen. Diese Verkehrsberuhigung, vor allem im Bereich zwischen dem Hauptplatz und dem Kreuzungspunkt Schmiedgasse / Landhausgasse, bringt mit sich, dass auf Grund des nicht mehr vorhandenen PKW-Verkehrs nunmehr für die Radfahrer die Situation entstanden ist, dass ihnen dort – außer den Fußgängern – niemand mehr „in die Quere kommt“ und sie „vermeintlich“ ungehindert „Schwung holen“ können, um dann mit erhöhtem Tempo weiter in die Schmiedgasse, nach der Querung der Landhausgasse, einfahren zu können.

War dieser Bereich der Schmiedgasse schon bisher für Fußgänger eine absolute Gefahrenzone, so ist mit der Erweiterung der Fußgängerzone dieses Gefahrenpotential erheblich gestiegen. Dazu kommt, dass immer mehr Personen die Vorteile, die ein Fahrrad mit sich bringt, entdecken und es für viele Menschen einfach ein vorteilhaftes Fortbewegungsmittel ist.

Immer wieder kommt es in der Schmiedgasse zu Situationen, dass Fußgänger mit Fahrradfahrern unliebsam aneinander geraten. Diese Fälle werden häufiger und können auch mit Zahlen der Unfallstatistik untermauert werden.

Um die Sicherheit unserer Fußgänger zu gewährleisten und den Radfahrern trotzdem die Möglichkeit zu geben, sich im Stadtkern fortzubewegen, wäre es sinnvoll, den derzeit durch die Schmiedgasse führenden Radweg in die Raubergasse umzuleiten. Dies wäre keine Maßnahme, die „neu erfunden“ werden müsste, denn in der Raubergasse existiert ohnedies bereits ein Radweg und es müsste nur die Schmiedgasse zwischen der Landhausgasse und der Kaiserfeldgasse für den Radverkehr gesperrt werden. Als Ausnahme könnte die Zeit, wie schon in der Herrngasse praktiziert, von 20 Uhr bis 8 Uhr festgelegt werden.

Namens des ÖVP Gemeinderatsclubs stelle ich daher den

Antrag:

Der Gemeinderat möge beschließen, dass der Radweg zwischen der Kaiserfeldgasse und der Landhausgasse im Verlauf der Schmiedgasse für den Fahrradverkehr gesperrt und eine Ausnahme, analog zur Herrngasse, nur in der Zeit von 20 Uhr bis 8 Uhr gewährt wird.

Mit dieser Maßnahme einhergehend muss der Radweg durch die Stubenbergasse in die Kaiserfeldgasse verlegt werden.



KPÖ-Gemeinderatsklub
8011 Graz – Rathaus
Hofgebäude, Zimmer 114–118

Tel.-Nr.: + 43 (0) 316 – 872 2150
+ 43 (0) 316 – 872 2151
+ 43 (0) 316 – 872 2152
+ 43 (0) 316 – 872 2153

Fax: + 43 (0) 316 – 872 2159

E-Mail: kpoe.klub@stadt.graz.at

Gemeinderat Christian Sikora

Donnerstag, 16. November 2017

Antrag

Betrifft: **Baumbepflanzung Andritz**

Bäume filtern Feinstaub aus der Luft, befeuchten und kühlen die heiße Stadtluft und machen Ozon unschädlich. In der Agenda 2022 für Graz heißt es: „*Die Bürger einer lebenswerten Stadt brauchen Plätze und Grünanlagen.*“

Da am Andritzer Hauptplatz offenbar die angekündigte Zahl an Bäumen nicht realisierbar ist und es auch in anderen Bereichen – etwa im Zuge des Baus der Fernwärmetrasse von der Firma Sappi in die Stadt - zu einer deutlichen Verminderung des Baumbestandes in Andritz gekommen ist, schlagen wir vor, an folgenden Standorten neue Bäume zu pflanzen. Aus der Andritzer Bevölkerung wurden uns einige Wunschstandorte genannt:

- Am Andritzbach - Ecke Weinzöttlstraße vor dem Studienzentrum Naturkunde des Universalmuseums Joanneum
- In der Grazer Straße - Ecke Papierfabrikgasse im grasbewachsenen Rondell
- In der Andritzer Reichsstraße zwischen Stukitzbad und Schöcklbachweg auf dem jetzigen Parkstreifen,
- Auf der großen Wiese nördlich des Wasserwerkes westlich der Weinzöttlstraße.

Es wäre empfehlenswert, bei allen geplanten Baumpflanzungen mit dem Bezirksrat und der Bevölkerung in enger Kommunikation vorzugehen. So könnten beispielsweise in der Bevölkerung „Baumpaten“ gefunden werden, die bereit wären, sich an der notwendigen Pflege frisch gepflanzter Bäume zu beteiligen.

Ich stelle daher namens des KPÖ-Gemeinderatsklubs folgenden

Antrag

Die zuständigen Stellen der Stadt Graz und der Holding Graz werden ersucht zu evaluieren, ob an den genannten Stellen in Andritz zusätzliche Baumpflanzungen möglich sind bzw. welche anderen Standorte in Andritz für Baumpflanzungen in Frage kämen. Die Ergebnisse sollen dem Bezirksrat Andritz berichtet werden und die geplanten Baumpflanzungen durchgeführt werden.



KPÖ-Gemeinderatsklub
8011 Graz – Rathaus
Hofgebäude, Zimmer 114–118

Tel.-Nr.: + 43 (0) 316 – 872 2150
+ 43 (0) 316 – 872 2151
+ 43 (0) 316 – 872 2152
+ 43 (0) 316 – 872 2153

Fax: + 43 (0) 316 – 872 2159

E-Mail: kpoe.klub@stadt.graz.at

Gemeinderat Christian Sikora

Donnerstag, 16. November 2017

Antrag

Betrifft: Liebenauer Park – Errichtung eines Streetworkoutplatzes

Streetworkoutplätze erfreuen sich immer größer werdender Beliebtheit. Mittlerweile trainieren schon über tausende motivierte GrazerInnen auf den vorhandenen, von der Stadt Graz errichteten, Plätzen. Die Bevölkerung von Liebenau vermisst leider in ihrem Bezirk eine solche Outdoor-Anlage.

Mit der Fertigstellung des Grazer Südgürtels wurde im Liebenauer Park ein Kinderspielplatz mit Nestschaukeln, Wipptieren und Baumstämmen für verschiedene Altersstufen, dazu noch barrierefrei, errichtet.

Eine Errichtung eines Streetworkoutplatzes in Nähe des Kinderspielplatzes im Liebenauer Park wäre daher auch eine optimale Lösung.

Ich stelle daher namens des KPÖ-Gemeinderatsklubs folgenden

Antrag

Die zuständigen Stellen der Stadt Graz und der Holding Graz werden ersucht zu evaluieren, ob an der genannten Stelle im Bezirk Liebenau in Nähe des Kinderspielplatzes im Liebenauer Park auch ein Streetworkoutplatz errichtet werden kann.

Antrag, eingebracht in der Gemeinderatssitzung vom **16. November 2017** von Gemeinderat
Christoph Hötzl

An den
Gemeinderat der
Landeshauptstadt Graz

Graz, am 16.11.2017

Betreff: Christbäume am Grazer Hauptplatz und an weiteren öffentlichen Plätzen -
Verwertung
Antrag

Sehr geehrter Herr Bürgermeister!

Vor einigen Jahren teilte die Holding auf eine Anfrage hin mit, sie würde den Christbaum am Hauptplatz nach dem Umschneiden intern verwerten. In der Stadt Graz werden auch an weiteren öffentlichen Plätzen Christbäume aufgestellt, über deren Verwertung keine Informationen vorliegen.

In der Stadt Graz gibt es gewiss einige gemeinnützige Einrichtungen, die ihre Heizungen mit Stückgut (Holzvergaser-Anlagen) beschicken müssen bzw. können. Gerade bei solchen gemeinnützigen Einrichtungen würde es sich anbieten, Holz zu spenden, welches dann für diesen Zweck verwendet werden könnte.

Aus diesem Grund ergeht namens des Freiheitlichen Gemeinderatsklubs nachfolgender

Antrag
gem. § 17 der GO f. d. Gemeinderat
der Landeshauptstadt Graz

Der Gemeinderat wolle beschließen:

Die Stadt Graz möge über ihre entsprechenden Abteilungen bzw. Beteiligungen prüfen, ob eine Aufarbeitung zu Brennholz der durch die Stadt Graz aufgestellten Weihnachtsbäume nach Weihnachten möglich wäre. Dieses daraus gewonnene Brennholz soll in weiterer Folge zu entsprechenden gemeinnützigen Einrichtungen verbracht und diesen zu Heizzwecken kostenfrei übergeben werden. Die Auswahl der dabei zu berücksichtigenden Einrichtungen soll über das Sozialamt in Zusammenarbeit mit dem Bürgermeisteramt getroffen werden.



Antrag

der Grünen-ALG

eingbracht in der Gemeinderatssitzung vom 16. November 2017

von

GRⁱⁿ Mag.^a Andrea Pavlovec-Meixner

Betrifft: Ausweitung des geschützten Landschaftsteils bei Schloss Reintal

Die Causa Reintal hat den Naturschutzbeirat der Stadt Graz in den vergangenen Jahren des öfteren beschäftigt. Mehrmals wurde dort der dringende Wunsch geäußert, den geschützten Landschaftsteil auszuweiten, da es sich um eine wichtiges Frischluftschneise für die feinstaubgeplagte Stadt Graz handelt und sich dort darüberhinaus ökologisch höchst wertvolle Flächen mit naturnahen Bachläufen, Feuchtgebieten und Rückzugsflächen für Pflanzen und Tiere im Ausmaß von rund 50 Hektar befinden. Die Gemeinde Hart hat am 29. September 2017 eine Anregung verabschiedet, die bereits bisher als geschützten Landschaftsteil ausgewiesenen Flächen zu erweitern und die gesamte Grünzone zu einem geschützten Landschaftsteil zu erklären.

In einer Anfragebeantwortung im Steirischen Landtag heißt es dazu:

"Der Fall Reintal war auch Thema in Sitzungen des Naturschutzbeirates der Stadt Graz. Dort wurde seitens des Bürgermeisters der Stadt Graz nach Aussage des bei den Sitzungen anwesenden Bezirksnaturschutzbeauftragten der Stadt Graz, Herrn Dr. Wolfgang Windisch festgehalten, dass eine Parzellierung und Umwandlung in Bauland seitens der Stadt Graz nicht angedacht sei. Auf Grund einer dieser Beiratssitzungen wurde seitens des Naturschutzbeauftragten der Stadt Graz Kontakt mit dem Naturschutzbeauftragten der Bezirkshauptmannschaft Graz-Umgebung aufgenommen. Ergebnis dieser Kontaktaufnahme war eine gemeinsame Begehung im November 2010, in der die fachlichen Rahmenbedingungen für eine allfällige Ausweitung des geschützten Landschaftsteiles diskutiert wurden. Es war im Naturschutzbeirat der Stadt Graz die Idee geboren worden, vielleicht eine Kompromissvariante zwischen den beiden verfeindeten Parteien zu finden, welche eine Ausweitung des geschützten Landschaftsteiles und eine - teilweise regulierte - Zugänglichkeit für die Öffentlichkeit ergeben könnte. Über diese Begehung wurde auch der Leiter der Abteilung Grünraum der Stadt Graz, Herr DI Robert Wiener informiert. Es sollte als Ergebnis eine Plangrundlage erstellt werden, aus der eine Zonierung der Flächen rund um Schloss Reintal hervorgeht."

Da nunmehr die Gemeinde Hart für eine Ausweitung des GLT aktiv wurde und das schützenswerte Areal nicht nur in der Gemeinde Hart, sondern auch im Gebiet der Stadt Graz liegt, stelle ich namens des Grünen Gemeinderatsklubs - ALG folgenden

Antrag

Die Stadt Graz möge im Sinne des obigen Motivenberichts eine Ausweitung des geschützten Landschaftsteils im Bereich bei Schloss Reintal auch auf das Grazer Stadtgebiet anregen.

Betreff: Verbesserung der Verkehrssicherheit bei der VSA-
Ampelanlage im Kreuzungsbereich Straßganger Straße
– Weblinger Straße



A-8010 Graz-Rathaus
Telefon: (0316) 872-2120
Fax: (0316) 872-2129
email: spo.klub@stadt.graz.at
www.graz.spo.e.at
DVR: 0828157

ANTRAG

**an den Gemeinderat
eingebracht von Herrn Gemeinderat Mag. Gerald Haßler
in der Sitzung des Gemeinderates
vom 16. November 2017**

Im Kreuzungsbereich der Weblinger Straße mit der Straßganger Straße kommt es immer wieder zu gefährlichen Situationen und leider auch zu Unfällen. Auslöser für diese Gefahrensituationen ist der Umstand, dass die aus Richtung Westen (Metro) in den Kreuzungsbereich einfahrenden KFZ keine eigene „Abbiegephase“ beim links abbiegen Richtung Norden haben.

Da die aus Richtung Osten kommenden KFZ bis zum letzten Moment in den Kreuzungsbereich einfahren, führt dies vor allem in Stoßzeiten dazu, dass die abbiegenden KFZ noch im Kreuzungsbereich stehen, obwohl der geradeaus fahrende Verkehr in der Straßganger Straße bereits eine Grünphase hat.

Ich stelle daher namens des SPÖ-Gemeinderatsklubs den

Antrag:

Die zuständigen Stellen der Stadt Graz werden ersucht, zur Hebung der Verkehrssicherheit bei der VSA-Ampelanlage im Kreuzungsbereich Straßganger Straße / Weblinger Straße für den von Richtung Metro Großmarkt kommenden Linksabbiegeverkehr aus der Weblinger Straße eine Abbiegephase vorzusehen, um zu gewährleisten, dass die abbiegenden KFZ den Kreuzungsbereich verlassen können, bevor die Ampelanlage den Querverkehr wieder freigibt.

Betreff: Verbesserung der Verkehrssicherheit durch Anbringung eines „Verkehrsspiegels“ im Kreuzungsbereich Aribonenstraße/Bahnhofstraße



A-8010 Graz-Rathaus
Telefon: (0316) 872-2120
Fax: (0316) 872-2129
email: spoe.klub@stadt.graz.at
www.graz.spoe.at
DVR: 0828157

ANTRAG

**an den Gemeinderat
eingebracht von Herrn Gemeinderat Mag. Gerald Haßler
in der Sitzung des Gemeinderates
vom 16. November 2017**

In den Sommermonaten wurde die Verkehrsführung in der Aribonenstraße in Graz Straßgang neu geregelt. Zur Hebung der Verkehrssicherheit wurde ein durchgehender Gehweg errichtet und die Aribonenstraße wurde zur Einbahn mit Fahrtrichtung von der Gradnerstraße zur Bahnhofstraße umfunktioniert.

Leider ist die Ausfahrtmöglichkeit aus der Aribonenstraße im Kreuzungsbereich mit der Bahnhofstraße sehr unübersichtlich, wodurch es immer wieder zu Gefahrensituationen kommt.

Ich stelle daher namens des SPÖ-Gemeinderatsklubs den

Antrag:

Die zuständigen Stellen der Stadt Graz werden ersucht, zur Hebung der Verkehrssicherheit im Kreuzungsbereich Aribonenstraße/Bahnhofstraße einen „Verkehrsspiegel“ zu installieren.